

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

262 (9.11.1907)

# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

**Redaktion und Expedition:** Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

**Inserate:** Die einseitige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

**Druck und Verlag:** Verlagsdruckerei Gerd & Co., Karlsruhe.

**Verantwortlich für Leitartikel, Badische und Deutsche Politik, Ausland, Kommunalpolitik und Legte Post:** Wilh. Kolb; für den übrigen Inhalt: A. Weismann.

**Für den Inseratenteil verantwortlich:** Karl Sieglar in Karlsruhe.

## Ein Deutscher, der für Freiheit starb.

(Robert Blums 100. Geburtstag.)

Auf den Hügeln steht er im Morgenrot,  
Das gedückte Schwert in der schneigen Hand.  
„Wer ich bin? Ich bin der Befreier!“  
„Bin der Tod für die Menschheit, das Vaterland!“  
Nicht der Leisterer am Krankenfuhr,  
Der den Greis und das Kind auf die Bahre legt,  
Nein, der eiserne Stürmer im Kampfesgewühl,  
Der den Mann und den trotigen Jüngling  
erschlägt.“

Es gibt noch heute viele Leute in Wien, die, wenn sie das Donaufanalgelände längs der Brigittenau entlang gehen, an die Wälle denken müssen, die einst dort gestanden, und an die Männer, die hinter ihnen unter den Schüssen der Kroaten verbluteten. Und ein Name drängt sich ihnen auf die Lippen: Robert Blum.

Robert Blum, geboren am 10. November 1807 zu Köln, Sohn eines Handwerfers, selber Arbeiter, dann Theatersekretär und radikaler Volksführer in Leipzig, Abgeordneter des Frankfurter Reichsparlamentes, Kämpfer auf den Wiener Barrikaden, als Gefangener erschossen am Tag vor seinem einundvierzigsten Geburtstag von den Soldaten des Windischgrätz. Ein Vorkämpfer für Deutschlands Freiheit und Einheit vom Rhein, an dem er geboren wurde, bis zur Donau, an der er starb. Ein Sohn des Volkes durch seine Geburt und sein Märtyrertum durch seinen Tod.

Wie kommt es, daß von den vier deutschen Städten, die sein Lebenslauf berührte, die letzte am stärksten an seinem Andenken festhält? Des Fremden, der heute dort ein Ausländer heißen müßte? Weil er in ihren Mauern seine Todesstätte mit der deutschen Freiheit beging. Blut ist ein besonderer Saft: er löst nicht bloß, sondern er verbindet auch Länder mit Ländern und Geschlechter mit Geschlechtern. Aber er reißt auch unüberbrückbare Abgründe auf zwischen den heldenmütigen Vorkämpfern der bürgerlichen Freiheit und ihren kläglichen Epigonen.

Zur selben Zeit, da die deutsche Revolution in Wien nach einer letzten riesenhaft heroischen Anstrengung in Feuer und Blut zusammenbrach, verrann die bürgerliche Freiheitsbewegung in Berlin und Preußen schon kläglich im Sande. Die Märztage hatten den letzten Teil ihrer Kraft erschöpft. Am 8. November wurde Brandenburg zum Ministerpräsidenten berufen, acht Tage später mußte die Bevölkerung die Vertreibung der Nationalversammlung ruhig über sich ergehen lassen. Die Kräfte der Demokratie waren gering, der Verrat sah ihr im Rücken. Am 10. November traf Wassermann als Reichskommissarius aus Frankfurt in der preussischen Hauptstadt ein, um mit dem Hof und den Ministern seinen Frieden zu machen. Wassermann ein Schuft! Das aber ist der Freisinn des alten Bodeners! „Jährlich der eheliche Varnhagen in sein Tagebuch. Als aber dieser Vertreter des Frankfurter Zentralparlamentes gen Norden zu Hofe fuhr, nach Berlin, also er die berühmten Wassermannschen Gesalten entdeckte, stand drunten im Süden ein anderer Deputierter der Frankfurter Versammlung mit den „Wassermannschen Gesalten“ auf den Wiener Barrikaden, und fast am selben Tage, an dem jener in Berlin einzog, trafen Robert Blum in der Brigittenau die tödlichen Schüsse.

Wir sehen am Ursprung zweier Strömungen der deutschen Volksentwicklung. Die eine führt über Gotha in das preussische Kaiserreich und den großbürgerlichen Nationalliberalismus. Die andere, die Kleinbürgerliche Demokratie, geht, verfolgt, gestandrechtet, in die Festung genommen, in die Verbannung getrieben, vermag ihre selbständige Existenz nicht zu behaupten, und ist heute nur noch historisch ehrwürdig als eine der Quellen, denen die große proletarische Freiheitsbewegung unserer Tage entspringen ist. Der bürgerliche Liberalismus mag die Wassermann und Hausmann, die Camphausen und Auerwald zu seinen Äonen zählen; die Blum, Sieglar, Jakob haben keine politische Nachkommenschaft hinterlassen, außer in den Köpfen des deutschen Proletariats.

Nur in den Volkstiefen, von denen er seinen Ausgang nahm, ist das Andenken Robert Blums noch lebendig und das warme Empfinden für die schlichte Größe seiner Erbsinnung. Blum war keiner jener geistigen Geroen, deren Gedanken durch die Jahrhunderte fortwirken, seine Schriften sind vergilbt, seine Worte verflungen. Aber das Heldentum seiner Tat, sein Verzweiflungskampf auf dem letzten Posten der Freiheit sichert ihm seine Unsterblichkeit.

und der Knall der Schüsse, die den Aufrechten in die Knie warfen, wird bis in die fernste Zeit alle Herzen erschüttern, die für die Sache des Volkes schlagen. Wo auf deutscher Erde um Freiheit und gleiches Recht gerungen wird, wird man seiner gedenken.

Der hundertste Geburtstag dieses Märtyrers fällt in eine Zeit, da die alten Geister wieder erwachen. Deutlicher als je zuvor erkennt das arbeitende Volk Preußen-Deutschlands, daß die Eroberung der vollen politischen Gleichberechtigung die unerlässliche Vorbedingung seines sozialen Aufstiegs ist. Ein neuer Kampf entbrennt um die Wiedergewinnung der vor zwei Menschenaltern eroberten und verlorenen Güter.

In Oesterreich hat der alte Kaiser, der als Jüngling wenige Tage nach Robert Blums Tod den Thron bestieg, die Charta magna des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts unterzeichnen müssen. Das Vaterland Robert Blums steht noch immer unter der schmachvollen Herrschaft des Dreiklassengesetzes, das ihm die Genfer der bürgerlichen Revolution vor achtundfünfzig Jahren an den Leib schmiedeten. So ist uns lebender der tote Blum ein Mahner aus dem Grabe. Er lehrt uns für das, was uns groß und gut und erstrebenswert gilt, einzustehen mit unserer ganzen Persönlichkeit ohne Menschenfurcht im Vertrauen auf unsere Sache, in ständiger Bereitschaft, ihr jedes Opfer zu bringen, und in unerschütterlicher Hoffnung auf ihren Sieg.

## Politische Uebersicht.

### Die „Reinigung“.

Der Jubel der Vlodpresse über den Ausgang des Wilton-Brand-Prozesses ist unbeschreiblich. Man könnte meinen, ganz Deutschland sei maßlos beglückt durch die Entdeckung, daß es einen heterosexuellen Reichskanzler bestze, der keinerlei Abneigung gegen das weibliche Geschlecht empfindet und fünf Weltteile beneidet uns um die gerichtlich bewiesene Tüchtigkeit unseres verantwortlichen Staatslenkers. Deutschland wie immer in der Welt voran.

Dieses Treiben der Wilhelmstraßenblätter ist so narrenhaft und lächerlich, daß man fast versucht wäre, an einen elementaren Ausbruch preussisch-bürgerlicher Bedientenhaftigkeit und Aberglaubens zu glauben. Viefst man aber, welche Berge der sittlichen Entrüstung auf die arme, konfuse Null des Herrn Brand gewölgt werden, der trotz seines guten Glaubens, trotz seines Widerspruchs, trotz seiner Verurteilung auf seine alten Eltern eine ohne beleidigende Absicht ausgesprochene Beleidigung mit anderthalb Jahren Gefängnis büßen muß, so merkt man erst den eigentlichen politischen Zweck der Uebung. Und volle Klarheit verbreitet eine Aeußerung der „Kreuzzeitung“, die folgendermaßen lautet:

Es geht ein befreites Aufatmen durch das deutsche Volk, dem die verbrecherische Schmachtsucht eitelere Gesellen die Ehre vor der Welt und den Glauben an seine Führer rauben wollte.

Der ganze Soffstand ist also nichts als eine Erfindung schmächtigster eitel Gesellen. Die hohen Herrschaften, die in der Adlervilla Gäste des Grafen Wyrar waren, bleiben nach wie vor die geborenen Führer, an die das Volk zu glauben hat und denen es unverbrüchlichen Gehorsam schuldet.

Man wird sich nicht wundern, wenn im Zeichen des Vlod's sogenannte liberale Blätter auf denselben Ton gestimmt sind. Es ist genau dieselbe Methode, die man vor Jahresfrist zur Vertuschung der Kolonialskandale anwendete; da „nach“ Dernburg „die Eierbeule auf“, und mit Hussah-Horridoh ging es — statt gegen die Kolonialverbrechen gegen die Abgeordneten, die von den Ständalen gesprochen hatten. Die gegenwärtige Hege gegen die meist unbeträchtlichen, wenig sympathischen bürgerlichen Nebenfiguren des Skandals, gegen Harden und Girschfeld oder gar gegen Gehlsen und Brand verfolgt genau denselben Zweck. Sie ist eine demagogische Spekulation auf Vergeßlichkeit und Dummheit! Aber Erfahrung verspricht ihr in bürgerlichen Kreisen einen gewissen Erfolg.

## Deutsche Politik.

### Die katholische Kirche schämt die Ausbeutung!

„Kaplan hegt das Volk auf!“ — so telegraphierte bekanntlich vor einigen Monaten ein Großindustrieller aus Würzelen bei Aachen an den Kölner Erzbischof, als bei einem Streik der Kaplan die Partei der Arbeiter ergriff. Dieser Großindustrielle, Honigmann ist sein Name, kannte seine Wappenheimer im Kölner Generalvikariat und speku-

lierte auf ihren Eifer, sich jedem einflussreichen Herrn möglichst gefügig zu erweisen. Hat doch der Kardinal Fischer diesen Sommer auch den Kaplan Essner strafverurteilt, der sich in Wiesdorf der Arbeiter der Leberkujener Farbwerke annahm und dadurch den Farbmillionären Unbequemlichkeiten mit der Aussicht auf Verminderung der 30prozentigen Dividende bereitet. Herr Honigmann in Würzelen aber vollends schenkt Grundstücke für Kirchenbauten und gibt noch bares Geld dazu, hat also mindestens den gleichen Anspruch auf den kirchlichen Schutz seiner vollen Ausbeutungsfreiheit, wie die Millionäre von Leberkufen. Eine sofortige Maßregelung des Kaplans von Würzelen, dessen Tätigkeit sich übrigens durchaus in den einem Angestellten der Kirche gezogenen Grenzen hielt, durfte der Erzbischof aus Rücksicht auf die katholischen Arbeiter nicht wagen. Aber jetzt, nach einigen Monaten, muß der Kaplan Weinand aus seinem Wirkungskreise heraus. Er pilgert nach Rom, wo ihm das Rückgrat gebrochen werden soll. Der Sieg des Unternehmertums in Würzelen ist jetzt vollständig, es wird sich erkenntlich zeigen und für den nächsten Kirchenbau die doppelte Quote bewilligen. In jener frommen Gegend hat man ja für eine reiche Ausstattung dieser Stätten, allwo sich die Arbeiter reumütiger Zerknirschung hingeben dürfen, viel mehr Interesse, als etwa für anständige Löhne.

### Der Reichsverbändler ist schuldig, aber straffrei.

Der Fürther „Zentralanzeiger“, der seine angebliche Unparteilichkeit durch eine wüste Bekämpfung der Sozialdemokratie dokumentiert und seine geistigen Waffen aus dem Arsenal des Reichsverbandes bezieht, hatte im letzten Reichstagswahlkampfe die Behauptung aufgestellt, der Sozialdemokr. Verein in Fürth habe Arbeiterpennie zu einer zweckwidrigen Bestimmung verwendet, indem er aus der Bierkäse der Arbeiter einer Möbelfabrik 100 Mk. für Wahlzwecke verlangt und, nachdem die Opposition mundtot gemacht worden sei, auch erhalten habe. Da das Blatt nicht zu bewegen war, seine grundlose Behauptung richtig zu stellen, sondern vielmehr noch höhniisch erklärte, die Quittung über die 100 Mk. würde schon noch einmal irgendwo auftauchen, stellte die Verwaltung des angegriffenen Vereins Beleidigungsklage. Am 19. September verurteilte das Schöffengericht Fürth den Redakteur Krause deshalb zu 10 Mk. Geldstrafe. Dagegen erhob er Einspruch mit dem Erfolg, daß das Landgericht das merkwürdige Urteil fällte, der Beklagte sei zwar der Beleidigung schuldig, aber straffrei, weil die Vorstandschaft des Sozialdemokr. Vereins, nachdem Krause seine unwahre Behauptung beharrlich aufrecht erhalten hatte, diese Behauptung als eine Lüge erklärte, ohne sich mit dem Redakteur des Blattes persönlich zu befassen!

### Wähllichkeiten.

Wolffsches Telegramm: „Der Kaiser und die Kaiserin reifen nach England und von da nach Holland.“ Wolffsches Telegramm: „Der Kaiser und die Kaiserin fahren nicht nach Holland.“ Wolffsches Telegramm: „Die Kaiserin fährt nicht nach England.“ Wolffsches Telegramm: „Die Kaiserin fährt doch nach England.“ Wolffsches Telegramm: „Der Kaiser wird am 21. November zur Rekrutenvereidigung in Kiel sein.“ Wolffsches Telegramm: „Der Kaiser wird für einige Wochen auf der Insel Wight Aufenthalt nehmen.“ Wolffsches Telegramm: „Der Kaiser leidet an einem hartnäckigen Katarrh, die Braut des Prinzen Wilhelm August hat Windpocken.“ Wolffsches Telegramm: „Der Katarrh des Kaisers ist unbedeutend, der Braut des Prinzen Wilhelm August geht es auch besser.“ Wolffsches Telegramm: „!!

### Der Vorzug des Gardekorps.

Von der Rekrutenvereidigung, die am 7. d. M. in Berlin stattfand, weiß der „Berliner Lokalanzeiger“ zu berichten:

In seiner markigen Ansprache gemahnte der Kaiser die jungen Mannschaften an die treue Erfüllung ihrer Pflichten. Sie sollten des Vorzuges eingedenk sein, im Gardekorps dienen zu dürfen. Er erwarte von ihnen, daß sie Gottesfurcht, Selbstacht und treue Kameradschaft üben. General v. Kessel brachte darauf ein Hurra auf den Kaiser aus.

Der Kaiser wird noch immer schlecht unterrichtet. Sonst müßte ihm doch bekannt sein, daß der Dienst im Gardekorps selbst in streng monarchisch gesinnten Kreisen heutzutage nicht mehr gerade als ein Vorzug gilt.

### Selbsthilfe gegen den Lebensmittelwucher.

Aus Markkirch i. E. wird berichtet: Von dem Recht, 4 Pfund Fleisch zollfrei einführen zu dürfen, macht die hiesige Bevölkerung seit Aufhebung der Grenzsperr wieder fleißig Gebrauch. Trotzdem die Viehpreise seit Jahresfrist auch in Frankreich gestiegen sind, besteht in Bezug auf die Fleischpreise diesseits und jenseits der Grenze doch noch ein solcher Unterschied, daß sich der Gana

W. Lutz, Karlsruhe. Milselstrasse 90.

nach der St. Diederlethöhe schon lohnt. In den letzten Tagen war der Andrang so groß, daß die auf der St. Diederlethöhe ihre Ware feilbietenden französischen Metzger die Anforderungen nicht alle befriedigen konnten. Da auch das Brot jenseits der Grenze billiger ist, wird von den Fleischhauern die Gelegenheit vielfach benutzt, um auch ihren Brotbedarf an der Grenze zu decken.

Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung.

Der Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung wird dem Bundesrat voraussichtlich in den nächsten Tagen zugehen. Dem Vernehmen nach trägt die Vorlage den Anordnungen, die bei der letztmaligen Beratung der Gesetzesvorlage in der Kommission des Reichstages gegeben worden sind, im weitesten Umfange Rechnung.

Ausland.

Belgien.

Kapitalistische „Entbehrungslöhne“. Die „Belgique Financière“ veröffentlicht eine Studie, in welcher die Bilanzen von 22 Bergwerksgesellschaften vom Jahre 1907 besprochen werden. Es handelt sich nicht um große, sondern um mittlere und kleine Werke; das gesamte angelegte Kapital beträgt nicht ganz 62 Millionen Francs. Der Reingewinn dieser 22 Gesellschaften betrug im Jahre 1906: 17 843 815 Frs., für das Rechnungsjahr 1907: 25 124 485 Francs. Die Herren Aktionäre „verdienen“ also im letzten Jahre um 7,28 Millionen Francs mehr, als im vorausgegangenen Jahre. Die „Entbehrungslöhne“ variieren denn auch zwischen 30 und 250 Francs Dividende pro Aktie. Verlust hatte nur eine Grube zu verzeichnen, die Grube Saint Pierre, die mit 71 447 Francs Defizit abschloß. Der Vergleich dieser Zahlen mit den Löhnen der Bergleute würde das Unrecht der heutigen Wirtschaftsweise erst ins rechte Licht rücken. Hoffentlich wird die „Belgique Financière“ auch die Lohnstatistiken bringen.

Indien.

Die Hungersnot in Indien. Ein Telegramm aus Allahabad meldet: Der Beweis, daß in den vereinigten Provinzen Indiens durch die Regen eine ernste Lage zu erwarten ist, wird durch einen Erlaß des Gouverneurs von Allahabad erbracht, der die Notwendigkeit erkennt, Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Hungersnot im ganzen Lande zu treffen. Die vorge schlagenen Maßnahmen erstrecken sich auf die Verteilung von mehr als 10 Millionen Rubien als Fortschuß für die Anlage von Brunnen und zum Ankauf von Saatgut, sowie auf Aufhebung der Steuerzahlungen seitens der Bevölkerung. Ferner ist ein besonderer Kommissar zur Bekämpfung der Hungersnot ernannt worden. Wahrscheinlich wird die Misere eben so allgemein sein, wie diejenige des Jahres 1896.

Hausindustrie und Heimarbeit in Baden.

Aus dem gleichnamigen Werke der badischen Fabrikinspektion. Die Zigarrenindustrie.

II.

Die schon erwähnte Errichtung von Filialen „ausländischer“ Fabriken ist ein beachtliches Moment. 24 sogen. Stammfabriken haben ihren Sitz außerhalb Badens, beschäftigen aber in Baden in 57 Zweigniederlassungen, Gehilfen- und Kleinbetrieben 4108 = 10,6 Proz. der badischen Zigarrenarbeiter. Daran haben Anteil

Table with 3 columns: Ort, Anzahl Fabriken, Anzahl Arbeiter. Includes entries for Bremen, Speyer, Heilbronn, Siegen, Halberstadt, Lippstadt, Magdeburg, Hamburg, Darmen, Glatzstadt, Berlin, Böhren (Sachsen).

Der Holzhändler.

Roman von Max Kreher.

37)

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Arthur lachte leicht auf. „Du hörst es ja, ganz gut. Dulter's Marotte, dieses Sammeln von teurem Glaspfaster. Er muß doch verdammt viel Geld haben.“ „Ein kleines Vermögen, das hier dein steht, mein lieber Junge, ich verstehe mich darauf.“ Luz ließ den Blick nochmals im Kreise um sich schweifen. Beide hatten die Arme verschränkt und die Monokel eingeklemmt, und so machten sie den Eindruck zweier etwas gelangweilter Menschen, die abseits von der großen Gesellschaft noch auf irgend etwas Bedeutendes warten. Geradeaus konnten sie in den großen Speisesaal blicken, durch dessen Mitte sich die lange, blumengeschmückte und silberblühende Tafel hingog, die noch leer war, über die aber der Zwölflammer sein volles Licht ergoß. Lautlos, in der Stille des Hauses, Laubengraun mit Grün, schritt Friedrich um den Tisch, um die letzte Musterung zu halten und dem Lohndiener neben ihm die nötige Anweisung zu erteilen. Hin und wieder tauchte von der anderen Seite einer der Gäste auf und blickte sich über die Gläser, um das Kärtchen mit seinem Namen zu suchen. Soeben war der Mittmeister hinten wieder verschwunden, als Kentlow und Frau an der Tafel sichtbar wurden, in gebückter Haltung die Köpfe zusammensteckten und dann den Weg vorbei an Luz Vater und Sohn nahmen. Derselbe stark wirkende Patenschulidust von vornhin stieg auf. Der alte Luz ließ sein Monokel fallen, schloß die Augen und sog das Parfüm diesmal förmlich ein. Und als das Nausen der seidenen Schleppe verhallt war, sagte er, noch immer in derselben Verfassung: „Alte Erinnerungen beleben sich in mir, mein Junge. Wo ist mir doch dieser Duft schon einmal begegnet, — ebenso intensiv wie heute. Fortwährend dachte ich darüber nach. Es muß ein bedeutendes Ereignis in meinem Leben gewesen sein, sonst hätte ich deine ziemlich pietätlose Bemerkung von vornhin nicht so milde aufgefaßt.“ Noch immer geschlossenen Auges sagte er das gedehnt, wie

Schließlich noch Gera (46), Stuttgart (27), Pfungstadt in Oeffen (26), Cannstatt (21), Lippstadt-West (20), Mühlheim in der Pfalz (17) und Köln (6). Daß dieses Einbringen außerbadischer Fabriken auf die Einschränkung der Heimarbeit nur hemmend wirkt, braucht nicht erst bewiesen zu werden. Die badischen Fabrikanten berufen sich auf ihre württembergischen, pfälzischen und preussischen Kollegen, „um der Konkurrenz die Spitze zu bieten“. Und man sieht erst am Anfange dieser besagten Wertes Ercheinung.

Die Ausdehnung der Zigarrenindustrie in Baden hängt nicht zuletzt zusammen mit der Entlohnung der Hausarbeiter. Schon bei den in der Fabrik tätigen Zigarrenarbeitern macht sich diese mindere Bezahlung bemerkbar. Die Fabrikinspektion gibt den Durchschnittsverdienst eines Tabakarbeiters außerhalb Badens auf 567 Mk. an; in Baden beträgt er nur 518 Mark. Noch krasser tritt diese Differenz bei der Bemessung des Tagesdurchschnittsverdienstes hervor: Außerhalb Badens 1,89 Mk., in Baden 1,71 Mk. Da im Jahre 1905 83 620 sogen. Vollarbeiter mit 300 Arbeitstagen vorhanden waren, ist der badischen Zigarrenarbeitererschaft ein Mehrverdienst von 1 815 480 Mk. entgangen. Diese Feststellung charakterisiert einbringlich, wo die Schäden der badischen Zigarrenindustrie liegen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß der badische Durchschnittsverdienst sich zusammensetzt aus den im Unterlande gezahlten höheren und den im Oberlande bestehenden niedrigeren Löhnen. Ganz natürlich faßt der norddeutsche Wettbewerb im billigeren Oberlande festen Fuß. Die hausindustriellen Zigarrenmacher stellen sich im Durchschnittslohn mit den Fabrikarbeitern gleich, da sie dieselben Stücklöhne haben. Aber nur scheinbar; sie bekommen nämlich die höher bezahlten besseren Sorten nicht in die Hand, und so darf man schon behaupten, daß sie in ihrer Entlohnung gegenüber den Fabrikarbeitern im Nachteil sind.

Die vier verschiedenen Arbeiten, welche in der Hausindustrie ausgeführt werden: Entrippen von Einlagetabak, Deckblattmachen, Wackeln und Rollen weisen keineswegs einheitliche Lohnsätze auf. Beim Entrippen von Einlagetabak wurden Wochenverdienste von 7 Mk. bis herab auf 1,50 Mk. festgestellt. Recht viel sagend erklärt die Fabrikinspektion: Durch Tabakentrippen wird für ältere Leute ein Aufschub zur Invalidenrente gewonnen: Für das Rippen von 1 Kilogramm Tabak werden je nach Qualität 4, 5, 6, 8, 10, 12, auch 14 Pf. bezahlt. Man hat Stundenleistungen von 1—1½ Kilogramm festgesetzt; die erzielten Stundenverdienste schwanken zwischen 5 und 14 Pf. Nur in Ausnahmefällen erreichte man Stundenverdienste von 15—18 Pf. Das Deckblattmachen wird für die Herstellung von 1 Kilogramm 30, 32, 36 und 40 Pf. bezahlt. Fertigt man täglich 2—2½ Kilogramm, so erzielt man einen Tagesverdienst von 70—80 Pf. Wochenverdienste von 8 Mk. sind eine Seltenheit. Wackler und Roller verdienen wöchentlich 18, 16,50 bis herab zu 3,50 Mk. Für das Rollen erhalten die Wackler 1,60 bis 1,80 Mk., die Roller 2,90 bis 5 Mk., die Zigarrenmacher 4,90 bis 5,20 Mk. Manche Zigarrenmacher arbeiten auch auf Gegenrechnung; der Tabak wird beim Arbeitgeber gekauft, die Zigarren an ihn zurückverkauft. Diese „Unabhängigkeit“ muß der Heimarbeiter meist recht teuer bezahlen. Der Arbeitgeber bemißt die Preise der Rohmaterialien und der fertigen Fabrikate schon so, daß der Verdienst des Arbeiters die Normallinie nicht überschreitet. Solche Pseudo-Kleinmeister erzielen selten einen Stundenverdienst von 20 Pf. Und zu diesen niedrigen Lohnsätzen der schlimmste Einfluß der „selbständigen Landwirte“, die Heimarbeit verrichten. Auch die Fabrikinspektion erklärt, daß dieser Zustand „für die Heimarbeiterschaft im ganzen kein Segen ist, da er lohnbrüdernd wirkt“. Sie geht noch weiter und drückt das, was man in der ganzen badischen Zigarrenindustrie empfindet, durch folgende Meinungsäußerung aus: Die billigeren Löhne, die den norddeutschen Fabrikanten zu Ansiedelungen in Baden veranlassen, entstehen unter der Wirkung der Union zwischen Landwirtschaft und gewerblicher Lohnarbeit!

Badische Politik.

Großblockwahlen.

Unter diesem Stichwort bringen die „Badischen Nachrichten“ eine Artikelserie, die sich hauptsächlich gegen die Quertreibereien der Rechtsliberalen unter Wasseremanns Führung wenden. Es heißt da: „Daß das badische Zentrum keine Intrigue und An-

strengung scheut, um den gefürchteten Großblock zwischen auseinanderzuprennen, finden wir begreiflich, denn in dessen Sein oder Nichtsein hängt es ab, ob das Zentrum im kommenden Landtag gegenüber dem Liberalismus in Minorität bleiben, oder ob es die so heiß ersehnte Mehrheit erlangen wird. Daß aber Liberale Männer, welche einen gesunden Fortschritt in unserem Lande am Herzen gegen eine Parteikonstellation, mit der eine ultramontane konservativ-rechtliche Mehrheit bei den letzten Wahlen hütet wurde und die beiderseits absolut zu keinen Abzessions verpflichten, mit Leidenschaftlichkeit Sturm zu schlagen, das ist vom rein taktischen wie vom politischen Standpunkt aus geradezu widersinnig, solange von dieser Seite unüberleglich bewiesen wird, daß bei kommenden Wahlen eine ultramontane-konservative Mehrheit auch ohne ein Zusammengehen von Liberalismus und Sozialdemokratie verhütet werden kann. Diesen Beweis liefert die Anti-Großblockpolitik bis jetzt schuldig geblieben und sie werden ihn trotz aller Nebenarbeiten fernerhin schuldig bleiben. Damit aber mit aller Deutlichkeit klar gelegt werde, wofür eine Wahlakt nach dem Sinne des Anti-Großblockpolitik bei den nächsten Landtagswahlen führen müßte, wollen wir jetzt schon auf Grund der Wahlergebnisse vom Jahre 1905 eine Rechnung aufstellen, in der die verschiedensten politischen Kombinationen Berücksichtigung finden sollen.“

Das Blatt verweist sodann darauf, daß das Zentrum die 28 Sitze, über die es heute verfügt, aus eigener Kraft behaupten kann und daß es ihm daneben nicht unbedingt schwerer fallen muß, 2 jetzt noch den Nationalliberalen gehörige Sitze (Wehrlich-Stodach und Donaueschingen) zu erobern. Bei einer Zertrümmerung des Großblocks würde das Zentrum noch auf einige weitere Sitze rechnen (Freiburg, Offenburg, Rastatt, Baden-Baden). Man wäre die konservativ-kerikale Mehrheit schon gemonnig ganz abgesehen davon, daß noch eine Reihe ländlicher, im Besitz der Nationalliberalen befindliche Mandate gefährdet wären.

Eine Berichtigung.

Aus Durmersheim wird dem „Volksfreund“ geschrieben:

Im „Volksfreund“ Nr. 255 vom 1. November 1907 erschien ein Artikel aus Durmersheim unter der Überschrift „Ultramontane Christentum“. Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes erlaube ich um Aufnahme folgender Berichtigung:

- 1. Es ist unwar, daß der sozialdemokratisch gesinnte Arbeiter vor einigen Tagen Familienzuwachs erhielt; er ist, daß das betr. Kind am 1. Oktober geboren, am 7. Oktober als gesund zur Taufe, am 13. Oktober, und zwar im Hause angemeldet wurde und am 21. Oktober starb.
2. Es ist unwar, daß die Taufsurte einfach abgegeben wurde; wahr aber ist, daß die Taufe im Hause dem Arbeiter selbst und seinen Angehörigen mehr als duzendemale angeboten wurde, wenn das Kind krank sei.
3. Es ist unwar, daß das Erluchen, das Kind vom Vater zur Beerdigung abzuholen, abgelehnt wurde, weil der betr. Arbeiter jetzt als Sozialdemokrat verschrien ist; wahr aber ist, daß demselben Arbeiter vor zwei Jahren ein Kind am Friedhofe beerdigt wurde, weil er damals in der Nähe des Friedhofes wohnte, was der Frau des Arbeiters mitgeteilt wurde.
4. Es ist unwar, daß der Geistliche sich in der Nähe fand, als der Arbeiter von den „frommen“ Weibern des Schiffsbooten traktiert wurde.
Durmersheim, 6. November 1907.

Unser Durmersheimer Korrespondent bemerkt dazu: Die Behauptung, es sei unwar, daß der Arbeiter vor einigen Tagen Familienzuwachs erhielt, richtet sich gegen die von Herr Markert angeführten Daten von selbst und beweist nur, wie Herr Markert auf Grund des Pressegesetzes „berichtigen“ zu können glaubt. Die Taufe wurde am 7. Oktober durch den Vater des Kindes beim Pfarrer angemeldet und zwar mit dem ausdrücklichen Verlangen, das Kind mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand im Hause taufen zu wollen. Der Pfarrer erklärte darauf, man solle das Kind auf einweideln, dann am 13. Oktober haben, mir gerade gegenüber zu sitzen,“ sang Ottis helle Stimme herein. „Als Basall der Königstochter,“ erwiderte Passen. „Anmahnender Bursche,“ murkte Arthur. „Aber eine Anmahnung, mein Junge, die herausgeholt wird... Und du stehst hier ganz ruhig, statt dich um sie zu kümmern.“ „Doch nur als gehorsamer Sohn, Papa. Ich warte immer noch auf deine große Frage.“ „Ach so, richtig. Was man die Hauptsache immer befragt hat sie dir etwas Wichtiges gesteckt? Ihr verschwand doch noch hin beide so plötzlich.“ „Weiter nichts?“ „Ist das noch nicht genug?“ brachte der Alte unwillig heraus. „Ich dachte bisher immer, du würdest selber damit herkommen... Hast du nicht eine ganz bestimmte Frage an sie gerichtet? Wenn man so einzig ist wie Ihr, dann braucht man doch keinen Zwang mehr aufzuerlegen.“ „Sie hat mich nur, nicht den Eifersüchtigen zu spielen und hübsch bei guter Laune zu bleiben.“ „Ebenso ganz als vielberühmter.“ Luz senior lächelte höflich. „Mir auch etwas von einem Blame.“ Arthur lächelte wieder. „Es war daselbe Räseln fischen Bewußtseins, das er bereits vorhin gezeigt hatte. Du bist schon so alt geworden, Papa, um die Laune eines vertriebenen Menschen zu verstehen. Und Otti ist doch launenhaft.“ „Na, hoffentlich ist sie auch wirklich in dich verliebt, mein fluger Herr Weiberkammer,“ gab der Alte zur Antwort... „Habe dir die Grinde mitgeteilt, weshalb mir diese Verlobung so notwendig erscheint. Heute schon! Du hast das Heft in deiner durch Luzfelde erhalten bleiben kann.“ „Goffen wir das beste, Papa.“

Der Alte wollte etwas erwidern, denn er hatte noch viel auf dem Herzen, als Otti, gefolgt von Passen, hereingekommen. „Also hier haben sich die Herren verkrümelt... Wohl möglich, Geheimnisse, wie? Oder schon die üblichen Hungermonologe? Wir sind heute schließlich unpünktlich, aber um so größer die Heberausung.“ (Korrl. folgt.)



maßgebenden und verantwortlichen Mitglieder der Stadtverwaltung...

Und daß die Personenfrage — wohl auch durch städtische Mittel — einer gewaltigen Besserung bedarf, soll durch Aufrollung folgender Tatsachen begründet werden.

Doch die genannten nichtetatmäßigen Lehrkräfte sind ja fast durchweg ein äußerst billiges Lehrermaterial, was wir weiter unten noch darlegen werden...

Genannte Tatsachen sind sicherlich doch auch neben der bereits in Nr. 242 berührten Ausbildungsfrage mitbestimmend...

Will man sich da noch wundern, wenn bei solchen und anderen ähnlichen Umständen auch in den bestnationalen Kreisen destruktive Tendenzen Platz greifen...

Aus der Partei.

Hülshthal, 5. Nov. Die hiesige Filialeleitung erledigte im Monat Oktober 4 Beschlüsse und 4 Schriftsätze an das Schiedsgericht.

So klein die Filiale hier ist, so hat sie doch schon recht regen Verkehr.

Wannheim, 8. Nov. Der Reaktor Emil Maier von der hiesigen „Wollschmiede“ erhielt heute vom Schöffengericht 20 Mk. und 30 Mk. Geldstrafe.

Kleines Feuilleton.

Anwende Stiefel. Unter Bezugnahme auf die Notiz in unserer Unterhaltungsbeilage schreibt man uns aus Durlach:

Die erste Nacht der Berliner Chauffeuse. Ein vorzügliches Geschäft hat sie gemacht, die erste Automobil-Droschken-Chauffeuse Berlins.

objektive Gerichtsverfahren betr. Eingiehung der Fastnachtsummer „Schnupftabak“...

Gewerkschaftliches.

Hornberg, 8. Nov. Herrliche Ansichten scheinen sich für die Arbeiter in dem Hornberger Paradies (Steingutfabrik) entwickeln zu sollen.

Die weitere Erklärung des Direktors, daß das Bestehen der Fabrik von der Ablieferung guter Ware abhängt...

Deshalb rufen wir euch allen zu: organisiert euch, laßt allen persönlichen Mißbilligung stehen...

Furtwangen, 7. Nov. Für den 17. November hat das hiesige Gewerkschafts-Komitee im „Bad“-Saale einen genferischen Abend in Aussicht gestellt.

Das Programm verspricht uns eine Wanderung durch japanische Städte, Meere, Berge und Seen.

Erzingen, 6. Nov. Der hier neu gegründete „katholische Arbeiterverein“ scheint sich recht sonderbare Aufgaben gestellt zu haben.

Aber trotz aller Anstrengungen wird dieser „Arbeiterverein“ durch die wöchentlich gerichtete Paragrafenarbeit...

Es gibt nämlich hier Leute, die lauern auf die Gelegenheit, bei einer eventuell eintretenden Lohnbewegung...

lassen, verdienen es nicht besser, als sie es haben; die Dummheit gehört auch bestraft.

Das Wort „Maucher“ ist eine Berufserklärung. Vor dem Schöffengericht Kumbach stand der Brauer A. Reuter...

Soziale Rundschau.

Aus der Praxis der Unfallversicherung. Fortgewähnung der Volkrente aus Rücksicht auf die Zukunft.

Badische Chronik. Freiburg.

9. November. Trotz verschiedener anderer Veranstaltungen war die Volkerversammlung vorgestern Abend außerordentlich stark besucht.

Nicht irgend ein Wahlkampf, sondern die fortgesetzte Verschlechterung der Lebenslage hat uns zusammengeführt.

Die Wahlen des Zollrats treten jetzt ein; es zeigt sich, daß die Sozialdemokratie in der Bekämpfung des Zolltarifes im Recht war.

Nummer 3862 voll Selbstvertrauen und mit großer Sicherheit durch die Strahlen Berlins.

Literatur.

(Alle hier angeführten Bücher und Zeitschriften sind durch unsere Buchhandlung zu beziehen.)

Meyers Großes Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

Historischen Artiteln nennen wir noch: „Rio de Janeiro“, „Rio Grande do Sul“...

Alexander Herzen. Soeben gibt der Verlag von Wiegandt und Grieben (G. R. Sarasin) in Berlin SW. 11 eine deutsche Ausgabe der Erinnerungen von Alexander Herzen...

nach wirtlich... Die Dummheit gehört auch bestraft.

Man stelle vor... Die Dummheit gehört auch bestraft.

Die Dummheit gehört auch bestraft.

Die Dummheit gehört auch bestraft.

ten; die Dummheit...

U.

U. führung...

9. November.

9. November. fahrungen...

fortgesetzte...

fortgesetzte... führung...

e Janeiro,

e Janeiro, die... führung...

Cheater und Musik.

Cheater und Musik. Gastspiel...

Die Intendanz...

Die Intendanz... führung...

Die Erfolge...

Die Erfolge... führung...

wirtschaftlichem, noch sozialpolitischem Gebiete. Starke... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

Starke... führung... führung...

schaffen. Und solcher sozialer Aufgaben gibt es hier gerade... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

Notenfels, 4. Nov. Um nicht rückständig zu sein, haben... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

\* Wiesloch, 7. Nov. Einen Kampf mit Löwen hatte... führung...

Kommunalpolitik.

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...

Eine Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter... führung...



Ertrag. ... die es werden wollen, nicht lassen ... so sind wir genötigt, uns einmal näher mit ihnen zu ...

In der Konsumvereinsangelegenheit

ermächtigt uns der Konsumvereinsrat, Herr Seyferheld, an dieser Stelle zu erklären, daß er den Schuldern, die ...

Die technische Arbeit als Erziehungsmittel.

Einem interessanten Vortrag hielt jüngst Direktor Dr. ... die Bedeutung hin, welche das Werkzeug für die Entwicklung ...

Bereine und Versammlungen.

Bühlerthal, 5. Nov. Die am letzten Sonntag stattgefundene ... Waldshut, 4. Nov. Recht zahlreich hatten sich am Samstag ...

Beierthelm. Den Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern ... Kitzheim. Wir geben unseren Parteigenossen und ...

Wetterbericht. Ueber Ost- und Südosteuropa besteht ...

Sonntagsruhe in den Apotheken. Von jetzt ab wird ...

offen gehalten. An jeder geschlossenen Apotheke werden die ...

\* Fußballsport. Verbandsspiele Karlsruher Fußballverein ...

\* Wegen verschmähter Liebe den Tod gesucht. Gestern ...

\* Arbeiter-Diskussions-Klub. Am Dienstag den 5. November ...

Den nächsten Vortrag wird Herr Rechtsanwalt Dr. Gönn ...

Der nächste Vortrag wird Herr Rechtsanwalt Dr. Gönn ...

Bereine und Versammlungen.

Bühlerthal, 5. Nov. Die am letzten Sonntag stattgefundene ...

Auch die Gegenpartei (Zentrum) hatte sich eingefunden, aber ...

Achern, 5. Nov. Letzten Sonntag fand hier nach längerer ...

Waldshut, 4. Nov. Recht zahlreich hatten sich am Samstag ...

Nach Schluß der Versammlung fand für den nach Lahe ...

Letzte Post.

Aus der demokratischen Partei.

Karlsruhe, 9. Nov. Der Vorsitzende der demokratischen ...

- 1. Sämtliche Geschäftsanteile im Nominalwert von ...
- 2. Sämtliche Parteigenossen, die dem Geschäft Darlehen ...
- 3. Einige Parteigenossen übernehmen eine Bürgschaft im ...

Zum Schluß wird um rege Agitation für das demnächst ...

Rückzug des Erzbischofs Fischer.

Köln a. Rh., 8. Nov. Der Kardinal-Erzbischof Fischer ...

Der Prozeß Wader-Flenchaus vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 8. Nov. Das Reichsgericht hat heute die von ...

Weibliche Studenten auf der technischen Hochschule.

Dresden, 8. Nov. Das Rektorat der Technischen Hoch ...

Die Erhöhung des Reichsdiskonts.

Berlin, 8. Nov. Die Reichsbank erhöhte den Diskont ...

Zum Moltke-Garden-Prozeß.

Berlin, 8. Nov. Im weiteren Verlauf des Moltke- ...

Das neue Börjengesetz.

Berlin, 8. Nov. Die wesentlichsten Bestimmungen der ...

Neue indirekte Steuern.

Berlin, 8. Nov. Die in Berlin stattgefundene Kon ...

Ein sozialdemokratischer Wahlsieg.

Hamburg, 8. Nov. Bei der heutigen Bürgerchafts- ...

Die Lage in Persien.

London, 8. Nov. Der „Times“ wird aus Teheran ...

Briefkasten der Redaktion.

A. W. Freiberg. Sie verlieren Ihr württembergisches ...

Wasserstand des Rheins.

Samstag, den 9. November, morgens 6 Uhr: ...



### Deutscher Metallarbeiterverband

Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telephon 2098.  
Bauschlösser.

Samstag, den 9. November, abends punkt 8 1/2 Uhr,  
im Gasthaus z. „Salmen“, Waldstraße 55

### Monatsversammlung.

- Tagesordnung:
1. Berufliche Angelegenheiten.
  2. Vortrag des Kollegen Paul Hurschig über die Krankenversicherungs-Gesetzgebung.

### Bretten.

Sonntag, den 10. November, mittags 3 Uhr, im „Jägerhof“

### Öffentliche Gewerkschaftsversammlung.

Vortrag: Freie- und Christliche Gewerkschaften.  
Referent: Herr Heinrich Sauer aus Karlsruhe.

Ferner finden am Sonntag, den 10. November in nachfolgenden Orten öffentliche Metallarbeiterversammlungen statt:

- Bruchsal, abends 8 Uhr, im „Einhorn“.
- Heidelberg, abends 8 Uhr, im „Adler“.
- Forst, abends 6 Uhr, in der „Krone“.
- Karlsdorf, mittags 3 Uhr, im „Karlshof“.
- Hincklingen, mittags 1/2 4 Uhr, im „Adler“.
- Söllingen, mittags 3 Uhr, im „grünen Baum“.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

### Die Entwicklung, Kämpfe und Erfolge des deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Referenten sind die Kollegen Wilhelm Koch, Paul Hurschig, R. Rüdert und H. Sauer.

Zahlreichen Besuch erwartet

4962

Die Ortsverwaltung.

**Sängerbund Vorwärts**  
18 90  
Karlsruhe

### Familien-Unterhaltung

Sonntag den 10. November, von nachmittag 4 Uhr ab:  
in der Restauration „3 Linden“  
Bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert, komischen Vorträgen von Herrn Gesangsleiter Eder und Tanz.  
Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg. 4886.2  
Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des freien Männergesangs freundlichst ein

Der Vorstand.

Urnen Säulen  
Rosetten Füße

Kehlleisten in Kiefer, Erle, Eiche und Nussbaum, sowie Zahnleisten für Schränke und Vertikos etc. empfiehlt Holzmanufaktur **David Gutmann**, Karlsruhe, Herrenstr. 33. 4717

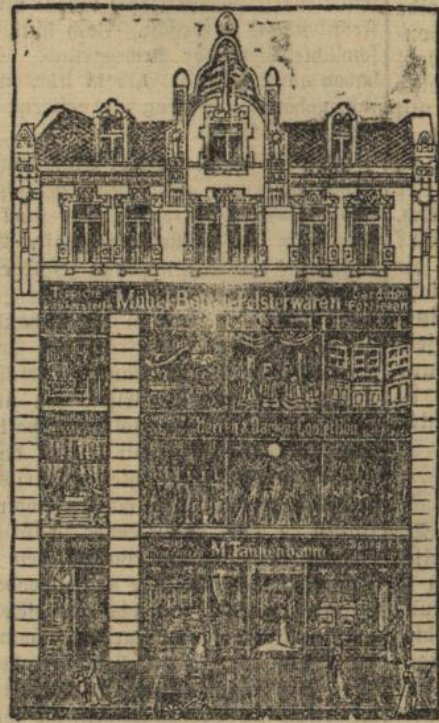
**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Aufgabe  
**sämtlicher Herren-Mode-Artikel**  
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.  
4001 Seltene Gelegenheit, seinen Bedarf an  
**Weihnachts-Geschenken**  
in nur besseren Herren-Artikeln zu fast bis zur Hälfte der früheren Preise zu decken.  
**Martin Schoch, Kaiserstr. 79.**

### Wasch-Maschinen

Schmidts  
D. R. P.  
Wegen Räumung des Lagers billig zu verkaufen  
**Carl Steinbach**,  
36 Erbprinzenstrasse 36. 4908,8

# M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.



## Möbel-u. Ausstattungshaus

### Fortsetzung des Räumungs-Verkaufs

Während dieser Zeit  
Grosse Preisermässigung auf alle Artikel.  
Auch ist

### Teilzahlung ohne Preisauflschlag

gestattet unter den günstigsten Zahlungsbedingungen.

### Für Brautleute

bietet der Räumungsverkauf ganz besondere Vorteile und empfehle ich als einfache Einrichtungen

## 2 Zimmer u. Küche Mk. 390

- Schlafzimmer  
besteh. aus: 2 Bettladen  
2 Kiste  
2 Matratzen  
2 Polster  
1 Kleiderschrank  
1 Waschtisch  
1 Nachttisch  
2 Stühle  
1 Sandtuchständer  
1 Spiegel

- Wohnzimmer  
besteh. aus: 1 Sofa  
1 Tisch  
6 Rohrstühle  
1 Vertikow  
1 Spiegel  
2 Bilder  
Küche  
besteh. aus: 1 Küchenschrank  
1 Küchentisch  
2 Küchensühle  
1 Küchenschaff

In meiner Abteilung für  
**Damenkonfektion**  
mache ich auf mein reichhaltiges Lager in  
Mäntel, Jaquets, Capes, Kostüm-Röcke etc.  
aufmerksam.

### Pelz-Colliers

in großer Auswahl auf

4900

### Teilzahlung.

In meiner Abteilung für

### Herrenkonfektion

einen Posten

Ueberzieher zu billigsten Preisen

auf

### Teilzahlung.

## M. Tannenbaum,

13 Adlerstr. 13.

### Extra grosse Bieberbettücher

weiß u. farbig, sowie  
**Bettuchbiber**  
am Stück, empfiehlt sehr billig  
**J. Schneyer**  
Werderplatz, Ecke Marienstr.

Rabattmarken.

### Ein Cashmehdiwan.

garantiert neu gearbeitet, sowie  
ein gebrauchtes, gut erhaltenes  
Sofa billig zu verkaufen.  
Gartenstr. 8 a, Stb. II.

### Garantiert

Ziehung 16. Nov.

Nur 1 Mark  
das Loser beliebt

Strassh. Pferde-Lotterie

Günst. Gewinnaussichten

Gesamtbetrag 1. W.

**39000**

1. Hauptgewinn

**10000**

2. Hauptgewinn

**2500**

13 Gewinne zusammen

**10800**

1185 Gewinne zus.

**15700**

Die 31 Pferde-Gew. mit  
75% u. 1130 letzt. Gew.  
mit 90% auszahbar.

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk.  
11 Lose 1 M.)

Porton. List. 25 Pfg.  
versendet. Generaldebit.

J. Stürmer Strassh. i. E.

Langstrasse 11.

In Karlsruhe: C. Götz,  
Hebelstr. 11/15, H. Meyer,  
E. Dahlema, L. Michel,  
E. Fläge, Chr. Frank, A.  
Stauffert, F. Haselwander.

### Gründl. Violin-Unterricht

erteilt  
Albin Hofmann, Kapellmeister  
Marienstrasse 83, 4. St.

### Möbel

aller Art kauft man am besten  
und billigsten bei

**Jos. Kirmann, Hebelstr. 11/15**

Mod. helle Schlafzimmern  
von 280 Mark an.

### Kinder-Ueberzieher

4078  
sehr reizbare Formen, empfehl.  
Pelerinen

### J. Schneyer

Werderplatz, Ecke Marienstr.  
Rabattmarken.

### Schafwollenes Strickgarn

ist das Beste für empfindliche  
Hände. Läuft nicht ein und  
nicht. Geht zu haben bei

### L. & S. Drensfuß

Kriegstraße 8,  
Ecke Kronenstrasse.

Mitgl. d. Rabatt-Spar-Gesellsch.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate  
kenntlich.

### Täglich frisch eintreffend

feinste Süs-

### Bücklinge

3 Stück 20 Pfg.  
empfehlen

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.

### 5. badischer Wahlkreis (Freiburg). Volksversammlung.

Am Samstag den 9. November, abends halb 9 Uhr, in Freiburg-Gaslach im „Hirschen“. Referent: Genosse Grumbach. 4878  
Am Sonntag den 10. November, abends 8 Uhr, in St. Georgen im Ritter St. Georg. Referent: Landtagsabg. Genosse Kräuter aus Freiburg.

Tagesordnung:  
Zentrum, Liberalismus und Lebensmittelerzeugung.  
In beiden Versammlungen ist jedermann freundlichst eingeladen und bitten wir die Genossen, dafür zu agitieren.  
Der Vorstand.

### Freiburg.

Titel Publikum von hier und Umgebung, besonders vom Stadtteil Stühlinger, zur Nachricht, daß ich in meinem Hause, Rebenstraße 2 (nächst der Bahn), neben meinem langjährigen Geschäft auch ein reichliches Lager  
**fertiger Herren- und Knaben-Kleider**

Sehr billige, streng feste Preise. Aufmerksame, streng reelle Bedienung.

Arbeiterkleider  
in guten Stoffen und vorzüglicher Verarbeitung. Die Preise sind so billig gestellt, daß sich bei mir jedermann für wenig Geld seinen Kleiderbedarf gut und modern beden kann. Gleichzeitig bringe ich mein

Massengeschäft  
in empfehlende Erinnerung. 4805

**Anton Fischer**  
Lehenstr. 2. Schneidemeister. Lehenstr. 2.

### Herren-Garderobe



nach Mass liefert preiswert  
**J. Spathelf**  
Schneidemeister  
Freiburg i. B.  
Merianstr. 9  
Neue Formen!  
Moderne Stoffe!  
Tadelloser Sitz!  
Gütliche Preise!

### Freiburger Kaffeehallen

Münster-Café Central-Café  
Münsterpl. 21, Engelstr. 6 \* Eisenbahnstraße 31 \*  
neben dem „Napfen“, neben Bäckerei Geisert.  
Alkoholfreie Restaurants  
Mittagstisch in und außer Abonnement  
Nachtessen, Speisen aller Art zu jed. Tageszeit  
Mäßige Preise  
Kein Trinkzwang 4158  
Kaffee, Tee, Milch, Kakao, Schokolade: Suppe, Bonillon  
Diverse alkoholfreie Getränke.

Herrenwäsche, Damen, Kinderwäsche  
**Jacob Eck** 48  
Freiburg i. B.

## Herren-Anzüge

Auswahl über 1000 Stück  
Mk. 10, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40 bis 80.

## Herren-Paletots

Auswahl über 1000 Stück  
Mk. 12, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35, 38 40 bis 78.

## Winter-Joppen

Auswahl unter vielen Hunderten  
Mk. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 45.

## Rosen

Auswahl über 1000 Stück  
Mk. 1,50, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20.

## Friedrich Wempe

Freiburg i. B.  
Kaiserstrasse 56, Ecke Franziskanerstrasse.  
Spezialgeschäft für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung.

## Herren-Normal-Unterhemden

von 1.25, 1.50, 1.95, 2.50 ulw.

## Unterhosen

von 1.15, 1.35, 1.85, 2.20, 3.00 ulw.

## Unterjacken

v. 0.65, 0.85, 1.00, 1.25, 1.75 ulw.

## Jakob Eck

4528  
Kaiserstr. 48 Freiburg i. B. Rabattmarken.

## Fahrräder

erklaffige Modelle mit voller einjähriger Garantie in größter Auswahl von Mk. 65.- an bis zu den feinst. Modellen.

## Mähmaschinen

sämtl. Systeme für Hand- und Fußbetrieb. Komplette Mähmaschine mit Verschluß von Mk. 48.- an.

## Zubehörteile

in riesiger Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

## Reparaturen.

## Hilmers & Ammermann

Mühlmannstr. 7 Freiburg i. Br. Mühlmannstr. 7.  
Größtes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft Oberbadens.

Bevor Sie

## Möbel u. Polsterwaren

kaufen, wollen Sie nicht versäumen, mein großes Lager anzusehen und sich von den billigen Preisen zu überzeugen

## R. Juckeland

Freiburg i. B., 28 Bertoldstraße 28  
Haupt-Geschäft für  
Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen.  
Neu eingerichtete große 4100  
**Betten-Ausstellung**  
Aufgerichtete Betten in allen Preislagen. Streng solide Bedienung.

## Aepfel!

gute, haltbare Sorten, von 10 Pfund ab 15 Pfg. pro Pfund bei 4805  
**H. Zahn, Predigerstr. 5.**  
Freiburg i. Br.

## Colosseum

beim  
**Martinstor**  
(Trambaltestelle)  
**Freiburg.**  
Die Gastspiele von Mad.

## Piloty von Kaulbach

Indische Tänze.  
kommen bis auf weiteres verlängert werden. 4789  
**Fred Edlaw! Broth. Sydney!**  
Ferner das großartige  
**Sensations-Programm.**  
Kassa 7/2. Anfang 8 Uhr.  
Vorverkauf an der Kasse  
11-12 1/2 Uhr.

## Möbelhaus Dähn

empfehlen  
Schlafzimmer, Wohnzimmer, und Kücheneinrichtungen zu den billigsten Preisen, ferner einzelne aufgerichtete Betten und Divans. 4112  
**Freiburg,**  
Wenzingerstrasse 2.  
Ruhe dem Hauptbahnhof.

## Uhren!

Taschenuhren in Silber von Mk. 10.- an;  
Regulateure von Mk. 14.- an.  
Wanduhren und Wecker.  
Uhrketten in großer Auswahl.  
Billigste Preise. Mehrj. Garantie.  
Reparaturen prompt u. billig.  
**Emil Gehri, Uhrmacher**  
2 Merianstraße 2. 4676  
**Freiburg.**

## Tansende zu verdienen!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Güter und Teilhaber-gesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusehen. Bin feiner Agent, nehme von keiner Seite Provision. 1188  
**S. Kommen**  
Mannheim 0 413 und Basel.

## Fest- u. Vereinszeichen

aller Art in Band Email und Metall, Vereinsfähnen, Schärpen, Fahnen-schleifen, Brust- und Fußband für Turner, Kravatten etc. liefert  
2540  
**Gewerkschaftskartell Lörrach.**  
Adresse: J. Kläuser in Rheinfelden i. B.  
NB. Kataloge, Originalmuster, farb. Fahnenzeichnungen zu Diensten.



## Sie glauben nicht

dann bringen Sie die Quittung unseres Plattes und Sie erhalten auf jede neue Uhr 10 Proz. Rabatt. 4444  
**Adolf Muser, Uhrmacher**  
Freiburg-Stühlinger, Kreuzstraße.

## GROSSE-Modenwelt

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Colorita.  
Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwarz, Berlin W.  
**Achten Sie genau auf Titel-**



## Uhren und Goldwaren

**Georg Stotz**  
zum Trauringeck  
Freiburg i. Br.  
am Martinstor.

# Au die Karlsruher Arbeiterschaft!

Im April d. J. wurde für das Schuhmachergewerbe am hiesigen Platze ein Lohn-tarif vereinbart, in dem die minimalen Forderungen der Schuhmachergehilfen wenig-stens teilweise Berücksichtigung gefunden hatten. Man hatte erwartet, daß der Tarif seitens der Arbeitgeber allgemein Anerkennung finden würde. Leider muß heute kon-stattiert werden, daß ein sehr großer Teil der Arbeitgeber im Schuhmachergewerbe es nicht für notwendig hält, sich an den Tarif zu halten.

Um nun dem Tarif allgemeine Geltung zu verschaffen, wenden sich die organi-sierten Schuhmachergehilfen an das konsumierende Publikum und insbesondere an die organisierte Arbeiterschaft mit der Aufforderung, bei Bedarf an Schuhmacher-arbeiten nur diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche den Lohn-tarif für das Schuhmachergewerbe voll und ganz anerkennen haben. Es sind dies die folgenden:

- |                                       |                               |                             |
|---------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| A. Seil, Erbprinzenstr. 2.            | A. Köfer, Kreuzstr. 20        | J. Köcher, Bahnhofstr. 38   |
| J. Kessel, Waldhornstr. 55            | J. Knoblauch, Kreuzstr. 22    | Fr. Lippelt, Steinstr. 19   |
| Lb. Zimmermann, Böh-<br>ringerstr. 17 | G. Parizek, Waldhornstr. 32   | G. Vogt, Waldstr. 87        |
| Fr. Finkbeiner, Leopold-<br>straße 17 | Ludw. Benz, Klapprechtstr. 26 | A. Busch, Körnerstr. 31     |
| S. Schrein, Luisenstr. 36             | Fr. Rümmele, Marienstr. 51    | J. Kuhn, Grenzstr. 2        |
| M. Wirt, Körnerstr. 7                 | Fr. Kef, Kriegstr. 161        | J. Spannagel, Blumenstr. 12 |
| E. Freis, Karlstraße 25               | J. Wayer, Herrenstr. 2        | G. Feinweber, Kaiserstr. 32 |
| A. Kapp, Akademiestr. 37              | W. Esel, Leisingstr. 25       | Ch. Schick, Scheffelstr. 48 |
| J. Götz, Schützenstr. 44              | W. Tschertter, Douglasstr. 18 | A. Chresmann, Karlsruh. 15  |
| J. Albig, Waldstr. 17                 | W. Krepper, Kaiserstr. 75     | A. Wehrich, Kriegstr. 167   |
| G. Ladner, Ritterstr. 2               | E. Volk, Waldstr. 69          | A. Röhler, Uhländstr. 28    |
| E. Kronenwett, Körnerstr. 19          | E. Giese, Herrenstr. 54       | W. Pögl, Zirkel 9           |
|                                       | E. Götzle, Kaiserstr. 187     | E. Gsch, Adlerstr. 1a       |
|                                       |                               | Fr. Vogt, Adlerstr. 16      |

Arbeiter und Arbeiterfrauen! Unterstützt die organisierten Schuhmachergehilfen nach Kräften. Bringt eure Schuhmacherarbeiten zu denjenigen Geschäftsinhabern, die den Tarif anerkennen haben. Ihr erfüllt damit eine Pflicht der Solidarität. Dessen seid euch bewußt und handelt danach!

Der Verband der Schuhmacher Deutschlands (Filiale Karlsruhe).  
Karl Seyfer.

4594  
Gewerkschaftskartell Karlsruhe.  
Georg Wolf.  
Sozialdemokratischer Verein Karlsruhe.

## Festhalle Durlach.

4888 Sonntag, den 10. November 1907

### Gesanglich-humorist. Konzert

des Quartettvereins und der beliebten Original-  
Humoristen Fröhlich-Stauch.

Programm à 20 Pf. berechtigt zum Eintritt.  
Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Bier vom Fass, à Glas 10 Pf.

## Drei Waggons billige Tafeläpfel

in hochfeiner Ware  
per Pfund 14 Pfg.  
3 " 40 "  
5 " 65 "  
Zentner Mk. 12.—

empfehlen 4580

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Werderplatz 34a | Neffenstraße 27  
Karlstraße 28 | Gg. Friedrichstr. 22  
Karl Friedrichstr. 3 | Waldhornstraße 44  
Karlsruhe-Mühlburg: Rheinstraße 20  
Durlach: Hauptstr. 64.

# Brauerei F. Hoepfner · Karlsruhe

8219 empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen

## Lager- und Exportbiere hell und dunkel

in Quantitäten von 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Gebinden.

Polstermöbelgestelle  
in schwingvoller, dauerhafter  
Ausführung zu billigsten Preisen  
liefert

St. Vierthaler  
Karlsruhe-Rintheim.

### Trinken Sie

## Malzkaffee

der  
Elsass-Lothringischen  
Malzkaffee-Fabrik  
Schiltigheim-Strassburg  
Elsass



Verlangen Sie  
Original-  
Malzkaffee  
Gratisproben!

### Packung

Jedem Konkurrenz-  
Fabrikat mindestens  
ebenbürtig aber  
billiger!

## Guten Qualitätskaffee

à 1.20 M  
4780 empfiehlt seitens  
W. Erb am Lidellplatz.

# Rotwein

per Liter von

## 48 Pfg.

empfiehlt

die spanische Weinhandlung

## Pablo Vidal

Durlacherstr. 38. Rüppurrerstr. 14.  
Rheinstr. 45. Lessingstr. 29.



Billig und gut  
kauft man  
Harmonikas  
und alle übrigen  
Musikinstrumente  
von der Musik-  
Instrumenten-Fabrik

Wolff & Comp., Klingenthal i. Sa. Nr. 650  
Zentr. der Harmon.-Fabrik. m. üb. 7000 Arbeit.  
geg. Nachnahme an jedermann ihre bevorzugt.  
prachtvollen Konz.-Zug-Harmon. in üb. 160 Nrn.  
z. M. 2,25 an bis M. 140.—. Harmonikas nach  
Wiener Art überraschend billig. Verpack. Kiste  
u. Selbstlernschule z. jed. Harmon. umsonst.  
Gelgen, Zithern, Gitarren, Sardonions, Konzet-  
tinas, Mundharm., Okarinas, Blasinstrum., Sprech-  
apparat, Musikwerk. usw. staunend billig. Pracht-  
katalog, 132 Selt. stark, beste Illustrationen, ca.  
500 Abbild. an jedermann umsonst. Garantie:  
Zurücknahme, Geld retour. Zahlreiche amt-  
lich beglaubigte Anerkennungen.

# Doppelte Rabattmarken

oder 10 Proz. in bar  
gebe ich auf sämtliche  
Paletots, Pelerinen,  
Winterlodenjoppen usw.

wegen bevorstehendem  
Umbau meines Ladens.

L. Gretz,  
Marienstrasse 27.

## Tadellos brennende Qualitäts- Anthracit-Kohlen

Eierbrikets  
Direkter Bahnbezug (ohne Zwischenhandel und ohne Ver-  
ladung) von der Zeche „Bois Communal“.  
Generalvertrieb für Deutschland und Oesterreich:

Gehres & Schmidt  
Zähringerstrasse 106. — Telephon Nr. 206.  
a. Ia. russfr. Nusskohlen, Buchenholz, kurz geschmitten.  
Brennmaterialien aller Art. — Rabatt bei Barzahlung.  
Unabhängig vom Kohlen-Kontor.

## Zahn-Atelier Alb. Günzer

Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke  
früher langjähriger erster Assistent und Vertreter  
des Herrn Häusler.  
Schonendste Behandlung  
Mässige Preise  
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

## Detektiv-Bureau, Rechts-Anskunft

Schloßplatz 5, parterre, C. Krebs  
Besorgt überall diskret und gewissenhaft Ermittlungen  
über Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, gericht-  
liche Erforschung von Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozes-  
sen. Heimliche Beobachtungen und Ueberwach-  
ungen. Spezialität: Ermittlung von Beweismaterial  
in Eheheirungs- und Alimentations-Prozessen.  
Rechtsauskunft, Betreibung und Inzasso von Forderungen.  
Vitt. u. Gesuche jeder Art. Langjährige, durch Ablegen  
zweier juristischer Fachprüfungen unterstüttete Erfahrungen in  
Gerichten und mehrfache Tätigkeit bei Rechtsanwält-  
verbindungen an allen Plätzen der Welt.  
Strenge Diskretion. Auskünfte ohne größeren Zeitaufwand  
kostenlos.

## Gold- u. Silberwaren

Pforzheimer fabrikat.  
Trauringe ohne Lötfrage D.R.P.  
in jeder Preislage.  
Ferner  
Besteckfächer, Metallwaren usw.  
empf. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Christian Fränkle,  
Goldschmied,  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a

## Prakt. Weihnachtsgeschenk.

Ein grosser Posten bessere  
Herrenkleiderstoff-Reste  
von 1.20 Mtr. bis 3.25 Mtr.  
pr. Mtr. Mk. 2.80, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50 &  
6.50, 7.—, 8.—.  
Gewähre bis inkl. 31. Dezember auf sämtliche Herren-  
kleiderstoff-Reste  
5% Rabatt.  
Muster werden keine verabreicht.

Kaiserstr. 92 II. Arthur Baer, Kaiserstr. 92 II.  
Karlsruhe.  
Reise- und Versandhaus in Manufakturwaren  
sowie sämtlichen Ausstattungsartikeln.



# Bitte trinken Sie nur Heim's flüssigen Kaffee!

Der **beste** und **billigste** Kaffee der Welt!  
Ohne jede Arbeit stets trinkfertig.  
Erfordert zur Zubereitung nur kochendes Wasser.

Überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten:  
Süddeutsche Nahrungsmittelwerke, Freiburg i. B.

**Achtung! Achtung!**

**Der Verband der Tapezierer**  
(Filiale Karlsruhe)

beabsichtigt am Sonntag den 10. d. M. einen

**Familien-Tanzausflug**

zum Löwen in Seierheim zu arrangieren, zu dem  
Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.  
4918 Die Vergnügungskommission.

**Gesangverein Badenia (E. V.)**

Am Samstag, den 16. November, abends halb 9 Uhr,  
findet im großen Saale der Festhalle zur Feier des

**36. Stiftungsfestes**

**Festkonzert**

mit darauffolgendem Ball, unter gest. Mitwirkung der großh.  
Hofopermänglerin Fel. A. Etzhofer und der verstärkten Kapelle  
des Art.-Regiments Nr. 50, Kapellmeister Herr Schotte  
statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit ihren werthen An-  
gehörigen höflich einladen. 4899

Saöffnung halb 8 Uhr.

Der Vorstand.



Kredithaus **Jttmann** Karlsruhe  
Lammst. 6

liefert Jedermann

**Möbel, Betten,**  
Herren-, Damen-, Kindergarderobe,  
Bettwäsche, Gardinen, Teppiche, Herren- und  
Damenstiefel.

**Polzwaren**

**Auf Abzahlung!**

Billigste Preise!

Streng reelle Bedienung!

**Flur-Möbel**  
in Eichen, schöne Modelle, ca. 18 M., so lange Vorrat. 475  
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angeliefert.  
Geibelstraße 6, 4. Stock,  
4011 Mühlburg-Bahnhof.

**Körner's**  
**Hut- u. Modewarengeschäft**  
Kriegstr. 14. Karlsruhe. Kriegstr. 14.

Die Eröffnung der wesentlich vergrößerten Geschäftsräume  
erfolgt am

**Samstag, den 9. November d. J.**

An diesem Tage und den folgenden acht Tagen erhält jeder  
Kunde bei entsprechendem Einkauf ein

**Geschenk**

Rabattmarken werden abgegeben.

Bitte genau auf Nr. 14 zu achten.

**Osk. Kirschke**

Kriegstrasse 12 Karlsruhe Kriegstrasse 12  
**Uhren, Gold- und Silberwaren.**

Eröffnung der 4898

**Weihnachts-Ausstellung.**

**Der grösste Schlager**  
**der Neuzeit.**

Über 1000 Uhren auf Lager.

Unübertroffen in weiterer Auswahl u. Güte  
Die Preise sind unstrittig konkurrenzlos.

Es versäume niemand, Sonntag Abend die

**Haupt-Ausstellung**  
zu besichtigen.

Auch bring ich meine tägliche Permanent-Aus-  
stellung in empfehlende Erinnerung.

Strengste Reellität. Rabattmarken.



**Warme**  
**Blusen**  
**Kostümrocke**  
**Unterröcke**  
**Gestr. Westen**

Hemden 4904  
Hosen  
Anstandsrocke  
Bettjacken  
Unterjacken  
Untertaillen

in reicher Auswahl und  
allen Preislagen

**Julius Löwe**  
25 Werderplatz 25  
Rabattmarken.

**Für die kalte**  
**Jahreszeit:**  
**Ueberzieher**  
**Pelerinen**  
**Lodenjoppen**  
**Gestr. Westen**

**Trikot-**  
Hemden  
Hosen 4904  
Unterjacken  
zu aussergewöhnlich  
billigen Preisen

**Julius Löwe**  
25 Werderplatz 25  
Rabattmarken.

**Zauber**

verleiht jedem Gesicht ein rolli-  
ges, jugendfrisches Aussehen,  
garte, weiche, sammetweiche Haut  
u. schöner Teint. Alles dies er-  
zeugt Stiefenferdliemilch-  
Seife von Bergmann u. Co.,  
Nadebnal, mit Schupmarke:  
Stiefenferd, à St. 50 Pf. in der  
Kronenapotheke, Bahring-  
straße 48,  
Internat. Apotheke, Kaiser-  
straße 80,  
Adlerapotheke, Wilhelmstr.,  
Ludwig Wilhelm-Apotheke,  
Leisingstraße 4,  
S. Bieler, Kaiserstr. 223,  
Otto Fischer, Karlsruh. 74,  
Carl Roth, Postdrogerie,  
F. L. Schwaab, Hoflieferant,  
Drogerie.  
In Mühlburg:  
Apoth. Dr. Arker,  
Strauch-Drogerie. 1794

**Todes-Anzeige.**

Bekanntgeben, Freunden und Bekannten die tieftrauernde  
Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

**Ludwig Kölzer**

Fabrikarbeiter

nach langem und schweren Krankenlager heute früh 7 Uhr  
sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr  
statt.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernd Hinterbliebenen.

Rintheim, den 8. November 1907.

**Apollo-Theater.**

Samstag, den 9. November

**Große Extravorstellung**

Sonntag, den 10. November

**Zwei große Gala-Vorstellungen**

4 Uhr und 8 Uhr.  
Vollständig neues Programm.

**Durlach.**

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich eine Agentur

**„Allianz“**

Feuer-Versicherungs-Alt.-Gesellschaft in Berlin

übernommen habe, und halte mich zum Abschluß von

Versicherungen bestens empfohlen.

**Gustav Steinbrunn, Metallarbeiter**

Hauptstraße 3, 3. St.

**Wörsingen.**

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich eine Agentur

**„Allianz“**

Feuer-Versicherungs-Alt.-Gesellschaft in Berlin

übernommen habe. Für den Abschluß von Feuer-Versicherun-

gen halte ich mich bestens empfohlen.

**Ehr. Bach II, Schlichter**

Warme

**Lodenjoppen**

Serie I  
Mk. 5.90

Serie II  
Mk. 8.50

**N. Breitbarth**

Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse

Telefon 1512.